

Wie erlangt man das „Einjährige“ für Flugleistungen?

Ueber den Erwerb des „Einjährigen“ durch hervorragende Flugleistungen sind jetzt, wie der Korrespondenz „Heer und Flotte“ aus Luftschiffkreisen mitgeteilt wird, die einschlägigen Bestimmungen getroffen worden. Bekannt ist durch Beschluß des Kriegsministers des Innern vom 11. März 1913 bestimmt worden, daß auch solche jungen Leute, die erst nach Prüfung für den einjährig-frühzeitigen Dienst zugelassen werden sollen, die sich auf dem Gebiete des Flugwesens besonders auszeichnen. Dieser Bestimmung der preussischen Minister haben sich am 3. April 1913 auch Sachsen, und am 9. April 1913 Bayern angeschlossen, so daß für das ganze deutsche Heereskontingent diese Bestimmung gilt. Es mußte nun bestimmt werden, was als „Hervorragende Leistungen“ im Sinne des Ministerialerlasses zu gelten hat, und auf welchem Gebiete diese hervorragenden Leistungen gezeigt werden müssen. Der Verwaltungsausgleich des Kuratoriums der Nationalflugpiloten hat nun die Bestimmung getroffen, daß die hervorragenden Leistungen sowohl auf wissenschaftlichem Gebiete als auch auf rein technischem Gebiete dargestellt werden können. Auf wissenschaftlichem Gebiete besteht die Möglichkeit, durch neue für das Flugwesen wichtige Konstruktionen oder Erfindungen, durch die die Entwicklung des deutschen Flugwesens gefördert wird, sich die Möglichkeit der Zulassung zur erleichterten Prüfung für den einjährig-frühzeitigen Dienst zu sichern. Auf technischem Gebiete können besondere Flugleistungen die Vergünstigung gewähren. Als Mindestmaß der besonderen Flugleistungen werden die für Erlangung des militärischen Flugzeugführers gestellten Anforderungen bezeichnet. Außerdem wird von allen Bewerbern, sowohl von den wissenschaftlichen als auch von den technischen, eine genaue Kenntnis der meteorologischen Ausbildung des Fliegers gefordert. Zu diesem Zwecke ist im Auftrage der Nationalflugpiloten ein Buch herausgegeben worden, das betitelt ist: Die meteorologische Ausbildung des Fliegers. Der Prüfung, der seine Anmeldung im Bureau der Nationalflugpiloten bewirkt, wird auf Grund einer von Sachverständigen hergestellten Prüfungsordnung geübt. Die Kommission besteht aus 5 Gliedern oder Prüfungsmitgliedern. Ein Kommissar ist ein vom Kriegsminister ernannter Fliegeroffizier. Der Rest besteht die Prüfungskommission aus einem Mitglied des Kuratoriums der Nationalflugpiloten, aus einem Meteorologen, einem Ingenieur und einem Lehrer der Luftfahrtschule Berlin-Adlershof. Die Nachprüfung der erforderlichen „hervorragenden Leistungen“ erfolgt durch den „Deutschen Luftfahrereverband“ und durch die „Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik“.

Hof- und Personalmeldungen.

Das Kaiserpaar auf Schloß Wilhelmshöhe.

Nach den neuesten Reisebestimmungen des Kaisers treffen Kaiser und Kaiserin am Vormittag des 6. August auf Schloß Wilhelmshöhe ein. Der Kaiser kommt von Swinemünde, die Kaiserin von Bad Somborn. Der Kaiser wird der Kaiserin gefolgt bereits am 4. August von Bad Somborn auf Schloß Wilhelmshöhe ab, der des Kaisers am folgenden Tage von Potsdam.

Die Kaiserparade in Polen.

Zur Teilnahme an der am 26. August 9½ Uhr vormittags auf dem Lawiczer Exerzierplatz in Polen stattfindenden Parade des 5. Armeekorps werden voraussichtlich außer dem Kaiser und der Kaiserin im Laufe des 25. August in Polen noch enttreffen: der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Ethel Friedrich, Prinz August Wilhelm, Prinz Oskar, Prinz Joachim, Prinzessant Rudolph von Bayern, Fürst zu Fürstberg, Generalfeldmarschall Graf v. Sodele, Generalfeldmarschall Freiherr v. Goltz, Generalleutnant Polko, Chef des Generalstabes der italienischen Armee, Generalmajor Benniger, bayerischer Militärbevollmächtigter, italienischer Oberst Graf Calderari di Palazzolo. Im Gefolge des Kaisers befinden sich: Generaloberst mit dem Range als Generalfeldmarschall v. Pfaffen, Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, die diensttuenden Generale, Generalmajor von Gontard und Gsellius, die diensttuenden Stabsadjutanten Oberleutnant v. Hartung und v. Ghorff, Major v. Sabote, von Caprin und Graf v. Wolke, russischer Generalmajor von Taitischew, Militärbevollmächtigter bei der russischen Botschaft in Berlin, Kriegsminister Generalleutnant v. Falkenberg, Prinzessant Ludwig von Bayern, der bekanntlich Chef des Inf.-Regts. Nr. 47 in Polen ist, wird beim kommandierenden General v. Stram in Generalkommando Wohnung nehmen.

Der Kaiser arbeitete Donnerstag vormittag, verteilte dann die Preise nach dem Damenturnen und hörte den kriegsgeschichtlichen Vortrag des Generals von Freytag. Das Frühstück wurde auf der gestern angekommenen Nacht von Mr. May abgehalten eingenommen; nachmittags besuchte der Kaiser einen Tag bei Professor Dahl.

Der Prinz von Wales ist gestern, wie aus Kiel telegraphiert wird, zum Besuch bei den Königen und der Prinzessin Heinrich von Preußen auf dem Gut Hemmelmark eingetroffen.

Kleine vermischte Nachrichten.

Zur Verstärkung des Schutzes der deutschen Interessen im Sanagosebiet ist nacheinander auch der zweite verlässbare Kreuzer, der „Münber“, von Tlingtau in den Sanagosee entsandt.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt nach unserer heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: 1/4 Pf. (Stück Monats ansehend) M. 1.50, 1/2 Pf. Stück M. — 80.

noch nicht begriffen haben, wann der Massenstreik Tatsache wird, so geht ihnen über die Erläuterung auf, wenn sie Herren Lenks also vornehmen: „Es handelt sich nicht darum, einen Massenstreik zu machen, sondern mit der Taktik der Partei, die auf der reinen Defensiv aufzubauen ist und normals Flug und angebracht war, zu brechen... Will wollen den Massenstreik nicht künstlich herbeiführen, können wir aber einen Krieg verhindern durch das Parlament? Nein! Die Waile muß eingreifen in das Rad der Weltgeschichte.“ Es ist wirklich unglücklich, mit wieviel Gewandtheit die Vertreter des reinen Marxismus hier argumentieren. Die Genossen werden mit hochtönen Phrasen abgeseift, und nur wenige Vertreter finden sich, die die Seitenhiebe, die auf den Parlamentarismus und die Gewerkschaften fallen, abzumehren den Mut haben.

Wieder eine Niederlage des Oberfürstentums.

L. C. Unter diesem Titel berichtet die „Christliche Freiheit“ von einem neuen Widerstand, der dem preussischen Oberfürstentum erfinden ist. In seiner bekannten Verteidigungsschrift hatte der Geheimle Konföderat Müller die Stellung des „Beifandes“ im Irrebrechverfahren behandelt und dabei die Gleichung „Beifand = Verteidiger“ abgeleitet. Diese Stellungnahme Müllers bezieht nun in der „Juristischen Wochenschrift“ Dr. Dittenberger entworfen. Er legt dar, wie aus der Geschichte des ganzen Irrebrechgesetzes die unabweisbare Folgerung gezogen werden muß, daß der Beifand die Funktion eines Verteidigers ausübt, wie es auch in den Materialkassen des Gesetzes wiederholt mit aller nur erdenklichen Deutlichkeit ausgedrückt ist. Dr. Dittenberger kommt zu dem Schluß: „Darum bleibt die Tatsache, die das gegen Traub ergangene Urteil offen gelost hat, daß nämlich unter der Herrschaft des § 8 des Irrebrechgesetzes eine unabhängige Verteidigung vor dem Spruchkollegium unmöglich ist und die Rechtsicherheit in der Krätze beeinträchtigt ist.“ — Sollte es wirklich durch den Gang der preussischen Krätzegeschichte sich erweisen, daß Strafrecht und Recht miteinander unvereinbare Begriffe sind?

Streik an der Unterweiser.

Bremen, 25. Juli. Die Werftarbeiter an der Unterweiser beschlossen der „Weltersetzung“ zufolge gestern abend, gegen eine verschwindende Minderheit, in den Streik zu treten. Die Mondarbeiter lehnten die Beteiligung an dem Streik ab. — Die Zentrale zählt die Unterführung nur für die am Unterweiserstreik beteiligten Arbeiter.

Streik der Stettiner Metallarbeiter.

Die Stettiner Metallarbeiter, eine Verammlung der Stettiner Verwaltungsstelle des Metallarbeiterverbandes erklärte, daß die Haltung der Zentralverbände nicht gutzuheißen sei. Es wurde beschlossen, von Anfang dieser Woche an die Streikfrist in die Handlung auszugehen. Ferner wurde die Einberufung eines außerordentlichen Generalversammlungs des Verbandes gefordert.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Haas, der Reichstagsmitglied der sozialistischen Volkspartei im Reichstags vertritt, übernimmt, wie die „Völkische Zeitung“ erfährt, demnächst eine leitende Stelle in der Redaktion der „Frankfurter Zeitung“. Direktor Theodor Curti, der bisherige Direktor der „Frankfurter Zeitung“, geht als deren Vertreter nach Straßburg.

Die Arbeiten an der internationalen Telefonverbindung Berlin-Rom gehen ihrer Vollendung entgegen. Auf deutschem Gebiet ist die Linie bereits fertiggestellt. Auf der schwedischen Strecke fehlt nur noch die Verbindung der Linie Basel-Montreux mit dem Wallis. Diese Arbeiten sind durch einen Zwangsenteignungsprozeß etwas in Rückstand geraten. Die Strecke Basel-Montreux ist schon seit einigen Monaten fertiggestellt und dient provisorisch dem Verkehr zwischen Basel-Lausanne und Basel-Montreux. In Italien machen die Arbeiten an der direkten Leitung Rom-Berlin ebenfalls rüstige Fortschritte.

Eine erzbischöfliche Verfügung gegen die Aneiselen. Aus München wird dem „N. N.“ gemeldet: Das erzbischöfliche Ordinariat in München hat, wie ein im Notensteinersentrumsblatt gegen die oberbayerischen Gebirgsstrahnenbetriebe weiterverbreiteter Geheißer vertritt, die Verfügung erlassen, daß in Zukunft für Aneiselen keine Genehmigung zu kirchlichen Festen erteilt werden dürfe, auch wenn die Feste ein religiöses Bild geben, daß solche Feste zu kirchlichen Festen überhaupt nicht mehr zugelassen seien. Bemerkenswert ist, es habe gerade die Aneiselen vom bayerischen Hofe besonders protegiert werden. An ihrer Spitze steht der bekanntlich erst vor einigen Monaten zum Katholizismus übergetretene Klostergründer Freiherr von Cramer-Kellat.

Parteinachrichten.

Der Wahlprotest in Salzwedel-Gardelegen. Nach. Durch die Presse geht die Nachricht, daß die konterpartie Partei des Kreises Salzwedel-Gardelegen gegen die Wahl Dr. Böhmers als Wahlprotest eingeleitet hat. Es ist dies geschehen, obwohl der neugewählte konterpartie Landtagsabgeordnete Schulze-Stapen den Herren den Rat gab, die Partei mit einem dertartigen Wahlprotest nicht lächerlich zu machen. Der Wahlprotest ist auch dementsprechend einmal wird bemängelt, daß Dr. Böhm in Salzwedel gewählt hätte, während die Stimmzettel lauteten „Dr. Böhm-Groß-Lichterfelde“. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat natürlich jeder das Recht, mehrere Wohnsitze zu haben und die Wahl da auszuüben, wo es ihm am besten paßt. Die Angabe „Groß-Lichterfelde“ als Wohnort ist durchaus zutreffend, wie die amtliche Bestätigung des Amtsvorsetzers von Groß-Lichterfelde ergibt. Derselbe behauptet, daß Dr. Böhm seit April 1909 ohne Unterbrechung in Groß-Lichterfelde seinen Wohnsitz gehabt hat. Nach lächerlicher erweist die Behauptung, der Ort heiße nicht Groß-Lichterfelde, sondern seit neuerer Zeit Berlin-Lichterfelde. Die Wahlprüfungs-Kommission hat bei ihren Entscheidungen bisher stets den Standpunkt eingenommen, daß solche Bestimmungen höchst gleichgültig sind, wenn über jeden Zweifel erhaben ist, wer gemeint ist. Die Angabe agart-konterpartie Presse hat allein schon durch ihre Polemik den Herren den Rat gegeben, den Beweis erbracht, daß der Kandidat in den letzten Wochen den Wahlprotest, niemand anders gewesen ist, als der Geschäftsführer des Deutschen Bauernbundes, der sich tagen in Groß-Lichterfelde aufhält. Die Annahme, daß ein dertartiger Protest, falls nicht wider Erwarten andere wichtige Punkte gefunden werden sollten, irgendwelchen Erfolg haben könnte, wird in ernsthaften konterpartie Kreisen wohl selbst nicht vorhanden sein. Vielmehr wird das Eintreten, worauf der konterpartie Landtagsabgeordnete mit vollem Recht schon hingewiesen hat.

die vielleicht 10 Prozent verheizen oder erzielen, und sie nicht von den bekannten Angriffen auf jüdischen Geschäftsmann und jüdische Profitwelt befreien. Was dem einen recht ist, sei auch dem anderen billig — freilich der Versuch jeder künstlichen Verteuerung und Erschwerung der Fleischversorgung des deutschen Volkes ist mit besonderer Schärfe zurückzuweisen und zu verurteilen.

Um Maritza — Adrianopol.

Die türkische Armee kehrt ihren Vormarsch fort. Die Truppen besetzen M u k a p a h a P a s h a, das ehemalige bulgarische Hauptquartier, in dem während des Krieges die fremden Kriegskorrespondenten so lange vom bulgarischen Generalstab zurückgehalten wurden. In jugoslawischen Kreisen verläuft, die Regierung werde von Bulgarien sofortige Regelung aller schwebenden Fragen, besonders auch Auslieferung der Gefangenen verlangen und für den Fall der Verweigerung dieser Forderungen mit dem Einmarsch in Dinarerien drohen.

Konstantinopel, 25. Juli. Die Worte hat nach Sofia eine Intermunke übermittelt, in der sie mit Bezug auf ihre letzte Zirkularkarte erklärt, daß sie sich zum gegenseitigen Schutze entschlossen habe, die natürliche Grenze Maritza-Adrianopol wieder herzustellen.

Bezüglich der Haltung Rußlands gegenüber der Türkei wird heute an unterrichteter Stelle berichtet, daß Rußland trotz aller Dementis Vorbehalten gegen die Türkei treffe. Aus Petersburg wird dem „Temps“ gemeldet, daß der Zar seine Weisheit unterbreiten und am Freitag in Petershof den Minister des Äußeren Sazonow empfangen wird, gleichzeitig wird gemeldet, daß die ganze Schwarzmeerflotte aus Sewastopol ausgelassen ist. Offiziell wird die Ausreise der Flotte mit Wandern begründet. Man glaubt aber, daß Rußland damit einen gewissen Druck in Konstantinopel ausüben will, um die Zurückgabe Adrianopels zu bewirken.

In den Berliner diplomatischen Kreisen bestätigt man, daß die Verhandlungen zwischen den Großmächten über einen etwaigen Kollektivschritt in Konstantinopel noch andauern. Die Annahme, daß die Mehrzahl der Mächte sich mit allen Vorbehalten, die Rußland zu diesem Zwecke in Anregung bringen könnte, noch vornehmlich einander erklären hätten, schließt aber weit über das Ziel hinaus. Im Gegenteil würde, wie bestimmt festgestellt wird, eine Aufwertung der Dardanellenfrage bei mehr als einer der Großmächte auf nachdrücklichen Widerstand stoßen.

Zur Lage in Sofia

erhält der „Bonner Generalanzeiger“ Mittelungen eines dort lebenden Bonners, wonach die Zukunft in der Stadt derart ist, daß für nichts mehr garantiert werden kann. Zertrümmerte Fensterhebeln, gepöbelte Wände, und Mischelräden sind keine Seltenheit. Ohne blutige Zusammenstöße mit der machtlosen Polizei vergeht kein Tag. Militär mußte häufig zum Schutze der von Volksansammlungen bedrohten ausländischen Geandtschaften einspringen. Die Wut des Volkes richtet sich vor allem gegen Danen, von dem man befürchtet, daß er der grenzenlosen Erbitterung zum Opfer fallen könnte. Der Korrespondent berichtet, daß falls der Vormarsch der Serben auf Sofia zur Wirklichkeit werden sollte, der Aufbruch wie löderrnde Flammen über allen zusammenhängen würde.

Die Offiziere der bei Ferdinandowo in Bulgarien in rumänische Gefangenschaft geratenen bulgarischen Brigaden wurden nach Abnahme des Ehrenwortes, daß sie nicht mehr an Kriege teilnehmen würden, freigelassen und in ihre Heimat zurückgeschickt.

Deutsches Reich.

300 Einzelfälle im Krupp-Prozeß.

Wie der „National-Zig.“ von beinahe ununterbrochener Seite mitgeteilt wird, ist die offizielle Berichtigung: das Kriegsministerium habe nicht den Wunsch geäußert, daß die Verhandlungen gegen die sieben Zeugenoffiziere und den Intendanten der Berliner Kommandantur unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt werden sollen, unrichtig. Es geht in dem diesbezüglichen Akt. Das Kriegsministerium wünscht, daß die Verhandlung im Interesse der Landesverteidigung unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wird. Allerdings, so wird weiter mitgeteilt, hat der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Dr. Welt, geäußert, er werde einen Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit nicht stellen. Es ist auch richtig, daß über den Ausschluß der Öffentlichkeit lediglich der Gerichtshof zu entscheiden hat. Wahrscheinlich hat das Kriegsministerium inzwischen eine teilweise Öffentlichkeit für zulässig erachtet, zumal von autoritativer Seite die Versicherung gegeben worden ist, daß die Öffentlichkeit nur bei Erörterung der Einzelfälle ausgeschlossen werden wird. Da aber, wie wir weiter erzählen, die Einzelfälle sich auf fast 900 belaufen, so dürfte doch der Ausschluß der Öffentlichkeit ziemlich lange dauern. Wenn bei der Verhandlung der Einzelfälle die Öffentlichkeit im Interesse der Landesverteidigung ausgeschlossen wird, dann erscheint es zweifelhaft, ob die Klärobers in öffentlicher Sitzung abgelesen werden, da der Vertreter der Anklage und auch die Verteidiger doch wohl genötigt sein werden, in den Klärobers auf die Einzelfälle einzugehen. Ja, es erscheint sogar zweifelhaft, ob die Urteile überhaupt in dem in vollem Umfange bei öffentlicher Sitzung verkündet werden wird.

Mit der Erörterung des Massenstreikproblems

haben die Sozialdemokraten eine angenehme Sommerbeschäftigung. Die radikalen Genossen des letzten Berliner Wahlkampfes hatten dieser Tage Herrn Dr. Lenks und Frau Julia Luxemburg eingeladen, ihnen die Lösung dieser Frage näher zu bringen. Frau Luxemburg erklärte: „Massenstreiks können erst eintreten, wenn die historischen Vorbedingungen dafür gegeben sind. Sie lassen sich aber nicht auf Kommando machen. Wenn sich die Klagen gegen die so verschärfen haben und die politische Situation sich so zugespitzt hat, daß die parlamentarischen Mittel nicht mehr ausreichen, um die Sache des Proletariats vorwärts zu bringen, dann erscheint der Massenstreik mit zwingender Notwendigkeit und dann hat er, auch wenn er keinen unbedingten Sieg bringt, einen großen Nutzen für die Sache des Proletariats.“ — Wenn nun die Genossen

Der Kaiser „Belsta“ liegt bereits seit dem 16. Juli vor...

Ausland.

Der Kampf um die 3 Jahre.

Paris, 23. Juli. Bei der Beratung des Dreijährigen...

Der Bürgerkrieg in China.

Während der letzten Kämpfe haben die Nordtruppen...

Spion Morozzo.

Die römische „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende...

Spaniens Königspar.

Paris, 25. Juli. Der König und die Königin von Spanien...

Sinaitümpfe.

Schanghai, 25. Juli. Während der letzten 24 Stunden...

Verbandstage.

18. Deutscher Reichsfeuerwehrtag.

Leipzig, 24. Juli. Die Verhandlungen des 18. Deutschen Reichs-

Ausstellung.

die ein höchst interessantes Bild der Entwicklung des deutschen...

feld, dem Britischen Feuerwehrratungskomitee in London...

Nicht minder groß sind die Fortschritte des Gerätewesens...

Die Eröffnung der Ausstellung.

fand in der Vorrangshalle der Feuerwehrausstellung...

Bevor der Oberbürgermeister Dr. Dittich das Wort...

Nachmittags 2 Uhr fand in der Feuerwehrausstellung...

Vermischtes.

Die ergarmerte Erbschaft.

Königsberg i. Pr. 24. Juli. Auf einer raffinierte Art...

Vorgehen, die zukünftige Schwiegermutter gemein zu sein...

Der Roman eines Berliner Fabrikanten.

Ein Berliner Fabrikant lernte vor einiger Zeit in der Schweiz...

Anweisung. Herr Fritz Borchardt, Inhaber der bekannten...

Die Solohand als Grundstein. Ein französischer Künstler...

An Cholera gestorben. Wie aus Neuach gemeldet wird...

Die Ueberreste einer historischen Burg niedergebrannt.

Das späteste Kennfeld. Aus einem eigenartigen Grunde...

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt...

Zum Pferdeessen am Sonntag. Die Eröffnung der neuen...

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg...

Kostüme jetzt aussergewöhnlich billig. Schneider. Man sehe die Auslagen. Leipzig, 24. Juli. Diese Nummer umfasst 10 Seiten.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
 Heute Freitag zum letzten Mal
„Der Mikado“ Operette
 v. Sullivan.
 Morgen Sonnabend
„Die Glocken v. Corneville.“

Bad Wittkind.
 Sonnabend, den 26. Juli 1913, abends 8^{1/2} Uhr
Volks-Konzert
 des gesamten Stadttheater-Orchesters.
 Leitung: Kapellmeister Heinrich Laber.
 Eintrittskarten 20 Pfg. für jedermann, Vorverkauf in
 den bekannten Stellen

Zoo.
 Sonnabend, 26. Juli, von nachm. 3 Uhr ab
Kinderfest.
 Raberle, Theater, Pony, Reiten, Tombola, Wurt-
 schnappen, Anstalten v. Juppelin-Balons m. Gefüll.
 Nachm. von 3^{1/2} Uhr ab
Konzert der Hall. Bergkapelle
 unter Leitung von Kapellmeister Kallenberg.
 Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Billiger Sonntag.
 Den ganzen Tag über: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
 Ab 27. Juli
 Nur kurze Zeit! Neu für Gasse!
 Ausstellung einer dermatologischen Gruppe aus dem Naturm.
 Institut von Wiltz, Schütter, hier
Menschen-Affen
1 Riesen-Orang-Utang von Borneo
 altes Männchen, gestreckt 2 m hoch, harter Backenbüschel und
 mächtiger Bartwuchs.
1 jüngerer Orang-Utang,
1 Schimpanse,
 außerdem Skelette vom Orang-Utang und Schimpanse.
 Die Gruppe ist ohne Zahlung v. Sonder-Eintritts zu besichtigen.
 Nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Konzert
 der Hallischen Bergkapelle, unter Leitung von Kapell-
 meister Kallenberg, abends 7^{1/2} Uhr:
Konzert
 vom Stadttheater-Orchester.

Luftkurort
Leistners Waldhaus in den schönsten Forsten bei
 Galle a. E., Station Seibitz der
 Galle-Getzsdorfer Bahn, in 17 Min. von Galle a. E. per Bahn zu
 erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balken, m. vorzüg-
 licher Luft, Tag u. Nacht an. W. im o. Peni. Gols, Moors u. Riefenab-
 bader, Massage, Abreibung, Wild- u. Brunnen-Kuren. — Tel. 2042

Finkenmühle.
Finkenmühle, Sanatorium im Thüringer Wald,
 Post Heilenbach.
 War Ruhe, diätetische Verpflegung und sorgsame ärztliche Be-
 handlung hier, verlange Prospekt. Heim für Gebildete aller
 Stände. 2 Aerzte.

Bad Lauterberg im Harz
 geschützt gegen Nordwest-, Nord-, u. Ostwinde. Elektr. Licht, Wasser-
 kurlung, Wasserspül. Neuer Kursaal, Prosp. frei d. Badeverwaltung
 Agnesschule, konz. Unterr. n. Art d. wirtsch. Frauensch., a. d.
 L. Prosp. d. Fr. Hunaus.
S.-R. Dr. Dettmars Sanatorium für Nerven- u. Magenkrankh.

Cecilienhaus Halle a. S.
 Güthenstrasse 19, Tel. 780.
 Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.
 Arztwahl steht jedem frei.
 Schwesternstation für Kranken- und Wochepflege.
 Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,
 Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie
 alle medizinischen Bäder.
 Elektrische und Inhalations-Apparate
 für Asthma- und Halsleidende.
Radium-Kuren
 bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Is-
 chias), Katarhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden,
 sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.
 Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für
 Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-
 Kranke. Yoghurt-Kuren.

Erstklassiges
 Moden-Magazin für vornehme
 Herren- u. Damen-Kleidung. Importeur eleganter
 Mode-Artikel.
O. V. Borchert
 Telefon 1191. — Gr. Steinstr. 74, neben Café Bauer.
 Reif-Anzüge, Breeches, Joppen,
 Hüte, Stöcke, Peltschen,
 Gamaschen, Handschuhe
 etc.

Hohenzollern-Sportplatz,
 Werderburgerstrasse, via-a-vis der Artillerie-Kaserne.
Sonntag, den 27. Juli 1913,
 nachmittags 3 Uhr

Leichtathletische Wettkämpfe
 des Saaleganges im Verband Mitteldeutsch. Ballspielvereine.
Austragung der Meisterschaften:
 in den Säulen über 100 und 1500 Meter, sowie Weisprung und
 Diskuswerfen. Ferner n. a. Konfuzerens, Spannende Stafetten-
 Laufe, Hochsprung, Speerwerfen etc.
 Ca. 140 Teilnehmer!
Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8.
Sonntag, den 27. Juli, abends 8^{1/2} Uhr
Deffentlicher Vortrag
 des Herrn von Rohr.
 „Zu die Bibel heute noch zu verstehen?“
 Eintritt frei!

Lodenmäntel
 für die Reise.

Lodenmäntel olivfarbig und dunkelgrün, Strichloden, verschiedene Fassons, imprägniert Mk. 42 36 30 27 24 21 ⁰⁰	Lodenmäntel imprägniert, gemusterte Strichloden und glatte Loden Mk. 39 35 30 27 24 ⁰⁰
Gummi-Mäntel in grösster Auswahl von 19 ⁷⁵ Mk. an.	Loden-Pelerinen imprägniert von 12 ⁵⁰ Mk. an.

S. WEISS
 Leipzigerstrasse 105/106, Ecke Markt.

Stettin und St. Petersburg
 Regelmässige Passagierbeförderung zwischen
 Die mit eleganten Salons, hellen, luftigen Kabinen für ca. 60 Passagiere
 I. Klasse, Bäder, drahtloser Telegraphie usw. ausgestatteten neuen
 Schnelldampfer werden von Stettin expediert: Prinz Eitel Friedrich
 23. Juli, 16. Aug. 6. Sept., 13. Okt., Prinzessin Sophie Charlotte
 12. Juli, 23. Aug., 13. Sept., 4. Okt.; die bekannten und beliebten
 A.F.-Dampfer: Dr. Neke (via Rava) 12. Juli, 9. Aug., 21. Sept.,
 11. Okt., Wolga (via Rava) 30. Juli, 20. Aug., 10. Sept., 1. Okt., Rhein
 22. Juli, 13. Aug., 3. Sept., 15. Okt., Vineta 16. Juli, 6. Sept., 27. Aug.,
 17. Sept., 8. Okt. — Nähere Auskunft erteilt
Neue Dampfer-Compagnie, Stettin.

Woerlitz, Anh. Vielbesuchter Ausflugsort!
 Angenehmer Sommeraufenthalt!
 Prospekte frei durch Thalwitzer.
Lambure
 an der Saale. Regelmässiger Ausflugsort für Touristen und Vereine.
 Besondere Beachtung in Ansehung der Angewandten. Angenehmer
 Aufenthalt in d. neu-hergestellten, komfortablen u. Anlage d. 277 abgeru-
 hte u. d. Ortswasser, Whirlung u. Sommerkurbel, wies d. Wasserleitung nach.

Apollo-Theater.
 Heute Freitag, den 25. Juli, **Erstaufführung** von
 abends 8²⁰ Uhr:
„Die 3 Schwwestern Randolf.“
 Schauspiel in 5 Akten v. G. Courtès-Mayer u. G. Ritterfeld.
 In Szene gesetzt von Direktor **Albert Höbner.**
 Das Stück erzielte in fast allen Großstädten
 einen beispiellosen Erfolg!

Bad Hermsdorf
 a. d. Katzbach, Schles. — Stahlbäder, Wasserheilverfahren,
 Moor- u. Heidebäder. **Heilung für Epilepsie** (Fallsucht, hysterische
 Krämpfe). **Heilung für**
 alle ärztliche Behandlung. — **SÜDBERG UND WITZ-GEBIRGE.**
 Anfragen an die Kurdirektion Hermsdorf an der Katzbach oder an die
 Zweigstelle Magdeburg, Johannsberg 2.

Friedrichroda.
Reinhardtsbrunn.
 Schönst gelegener klimatischer Sommer- und Winterkurort
 des Thüringer Waldes, 450—700 m ü. d. M. Vorzügliche
 Gesundheitsverhältnisse. Muster- hygien. Einrichtungen.
 Komfortable Hotels, Sanatorien, Pensionshäuser u. Villen.
 Beliebter Nachkurort. Geselliges Kurleben. Konzert-, Kur-
 theater, Bergtheater, Reunions, Spielplätze, Luftbad, Winter- und
 Sommersport. Ausführliche illust. Prospekte gratis durch
 die Städtische Kurverwaltung.

Blankenburg-Harz
 Klimatischer Kurort = Sommerfrische = Pensionopolis.
 Frische, anregende Gebräute (Harz Brocken) und doch mildes Klima (Durch-
 schnittstemperatur 9,5°), weite Niederterrasse herrlich gelegenes Bergtälechen
 (13000 Einwohner) mit regster Geselligkeit (über 1000 Pension. Offiziere und Beamte).
 Schloss, Sommerresidenz, Kaiserjagd, erstklassiges Theater und Konzert-Konzerte,
 Gymnasium, Realschule, höhere Mädchenschule, sehr gute Tochter-Pensionate etc.
 Elektr. Licht, Kanalisation. **Mässige Steuern!**
 Man verlange Kurblätter angehängten **Reise- und Führer** durch Blankenburg
 mit vielen Abbildungen unentgeltlich von **Stationsrat** und **den Bureau** von
 Rudolf Mosse oder vom Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs.

E.-V. „Tiergarten“
 Halle a. S.
 Die Laden unsere verehrten
 Mitglieder sowie die verehr-
 lichen Aktionäre und Abon-
 nenten des „Tiergarten-
 Gartens“ mit ihrem An-
 gesicht zu der am
Sonnabend, den 26. Juli d. J.,
 im **zoologischen Garten**
 stattfinden
Einweihungsfeier
 des „**Beilaturmes**“
 ergeben ein.
 Beginn: 8 Uhr abends.
 10 Uhr: **Kampten-Umzug**
 über den **benachbarten** be-
 leuchteten **Heißberg** mit ans-
 schliessender **Impfprobe** am
 Heißturme. Vortrag einigt
 d. **erzählende (Hofmeister)**.
 Danach: **Tanzkränchen** im
 Saal; **Berufung zoologischer**
Gartenbesitzer.
 Gatte können eingeführt
 werden auf Grund besonderer
 Eintrittskarten, die an den
 Kassen des **Zoolog. Gartens**
 kostenlos abgegeben werden.
 Für **Aktionäre u. Abonement-**
genüht beim Eintritt die **Be-
 zeugung ihrer** **Dauerkarte.**
Der Vorstand.

Richard Flemming
 Opt. Spez.-Inst. mit elektr. Betr.
 Halle a. S.,
 Schmeerstr. 22 u. Rollstr. 129.
 Alle ärztlichen Verordnungen
 von Augenärzten werden
 billigst ausgeführt.

Wochenschriftmäßige
Datum-Stempel

Leber-Extrieren
 zum Betriebe in allen Dimen-
 sionen, große Auswahl, verkauft
 billig
J. Sternlicht,
 Ritter Markt 11, Teleph. 1948.

Lobenstein
 Thüring. Reuss. **Moor- und Stahlabd.**
 Trink-, Bade- und Luftkurort in bevorzugter Lage. 515 m über dem Meer.
 Stahlquelle, Moorläder, Kohlensäure, Sol., Pflanzennal, elektrische Bäder,
 Föhnkuratorium, Diätkuren, das gesamte Wasserheilverfahren,
 Massage, Erfolg bei Frauenleiden, Bluthuren, Krämpfe, Nervenschwäche,
 Herzleiden, Gicht, Rheumat u. Stoffwechselerkrank. Saison vom 1. Mai bis
 30. September. Prospekt durch Badredaktion und Geschäftsstelle d. B.

See u. Solbad
Swinemünde
 Ostersee 1. Rang. 5^{1/2} Solbäder im ganzen Jahre.
 Dampfer-Herren-Familien-Wald-Engelburg-
 Kanalisation u. Wasserleitung. Elektrisches Licht.
 Gasanstalt Zentralverkohr-Über 20000 Kurgäste
 Anst. d. Otto Westphal, Ankerstr. 15, Zill-
 mann & Lorenz, 1. Hbf. u. d. Badredikt.